

Mein JESUS, Barmherzigkeit

(Impuls zum 2. Ostersonntag im Jahreskreis C – 27. April 2025)



gibt es entsprechende Möglichkeiten, damit wirklich jeder, der den Ablass gewinnen möchte, diesen auch gewinnen kann!

Wir erfahren durch die Botschaften von Sr. Faustyna Einiges über das Vater-Herz GOTTES, das voller Barmherzigkeit ist. JESUS ist aus Barmherzigkeit für uns Menschen, für jeden einzelnen Menschen den Weg hier auf Erden gegangen, den ER freiwillig gewählt hat (vgl. Phil 2,6-11). Besonders durch Sein Leiden und Seinen Tod hat ER uns gezeigt, wie groß Seine Liebe zum Menschen ist. „Er (GOTT) hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in IHM Gerechtigkeit GOTTES würden.“ (2 Kor 5,21) Wie groß muss diese Liebe GOTTES sein? Und sie ist sogar so groß, dass ER dem Menschen zutraut, Anteil an Seiner Herrlichkeit zu haben, indem ER dem Menschen schon hier auf Erden den HEILIGEN GEIST schenkt, der im Menschen wohnt und ihn so zum Heiligen macht. In Taufe und Firmung wird jeder Mensch zum Priester, König und Propheten gesalbt, ist – CHRISTUS ähnlich – ein Gesalbter GOTTES eben.

Verstehen und begreifen wir diese Würde und auch diese Vollmacht auch nur ansatzweise? Wenn JA, müsste sie Auswirkungen auf unser Auftreten als Christ in dieser Welt haben. Wenn NEIN, stellt sich die Frage, was dein Christ-Sein ausmacht?

Das Heilige Jahr 2000 war ein besonderes Jahr, denn in diesem Jahr hat der damalige Papst Johannes Paul II. Sr. Faustyna Kowalska heilig gesprochen. Mit dieser Heiligsprechung hat er gleichzeitig den von JESUS an Sr. Faustyna in Botschaften mitgeteilte „Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit“ eingeführt. Dieser wird immer am Sonntag nach Ostern, dem bisherigen Weißen Sonntag gefeiert.

Seitdem können alle Menschen einen Ablass ihrer Sündenstrafen an diesem Sonntag erlangen. Diese „Wohltat“ ist dem reichen Gnadenschatz der Kirche zuzurechnen, aus dem geschöpft wird.

Die Voraussetzungen, diesen Ablass zu gewinnen, sind:

- der Besuch der Messfeier an diesem Tage;
- der Empfang der Beichte in den Tagen davor oder danach (verbunden mit der tiefen Reue und dem festen Vorsatz, die begangenen Sünden nicht mehr zu begehen)
- das Gebet in der Meinung des Papstes (Vater-unser, Ave Maria, etc.)
- wenn Menschen aus best. Gründen die Voraussetzungen nicht erfüllen können,

Vielleicht ist uns dann der Apostel Thomas nahe, von dem wir im **Evangelium** hören und der allgemein hin als der „Ungläubige Thomas“ gebrandmarkt ist. Dabei ist es mit Thomas doch auch so, dass es für ihn einfach nur so schwer vorzustellen war, dass seine Hoffnung, auf die er sein ganzes Leben gesetzt und aufgebaut hat, gestorben war. Sich nun an eine andere Wahrheit zu halten, fällt ihm einfach (verständlicherweise) schwer!

Und doch stempelt ihn JESUS nicht ab (so wie wir das heute immer wieder machen). ER mahnt ihn lediglich, nicht ungläubig, sondern gläubig zu sein. Weil Glauben auch mit Hoffnung zusammenhängt, ist das sicher eine wichtige und gute Mahnung, die auch uns gilt: gib die Hoffnung NIE auf! ICH, JESUS, habe IMMER eine Lösung! Auch wenn du sie dir nicht vorstellen kannst, so bin ich doch der HERR über Allem – über Himmel, Erde, Meer, über alles Sichtbare und Unsichtbare, über Mächte und Gewalten, über ... eben das gesamte All! Wenn du dich MIR anschließt, musst du dir NIE Gedanken nach einer idealen Lösung machen, ich werde dir dabei helfen und dich unterstützen!

Das allein aus JESU barmherziger Liebe für dich heraus!

Die **erste Lesung** gibt uns ansatzweise eine Ahnung davon, wenn es dort heißt, dass viele Zeichen und Wunder durch die Apostel geschehen. Wenn selbst der Schatten des Petrus die Menschen heilen kann, dann wird der HERR sicher auch alles andere, das Seinem Plan entspricht, vollbringen können – gegen alle Hindernisse!

Und wenn wir in die jungen Kirchen schauen, dann sind wir erstaunt, dass das heute auch noch genau so geschieht. Und auch in den verfolgten Kirchen ist der HERR JESUS mitten unter den Christen und hilft ihnen. Haben also auch wir den Mut, mit JESUS zu rechnen, mit IHM unseren Lebensweg in Vollmacht zu gehen!

Unsere Freude wird sich (auch) im **Antwortpsalm** äußern, der von der Größe und Macht GOTTES singt und diese preist: „Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig. * So soll Israel sagen: Denn seine Huld währt ewig. * [...] So sollen sagen, die den Herrn fürchten: Denn seine Huld währt ewig. * [...] Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckstein geworden. * Vom Herrn her ist dies gewirkt, ein Wunder in unseren Augen. * Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und uns über ihn freuen. * [...] Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch vom Haus des Herrn her. * Gott ist der Herr. Er ließ Licht für uns leuchten.“

Die **zweite Lesung** vom Sonntag führt uns in der Offenbarung des Johannes JESUS, den Lebendigen, vor Augen, der uns von Sich sagt: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte * und der Lebendige. Ich war tot, doch siehe, ich lebe in alle Ewigkeit und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.“ (Offb 1,17c-18) Auch hier die Barmherzigkeit, die Sich in der hoffnungsfrohen Aufforderung Bahn bricht: „Fürchte dich nicht!“ Diese Aufforderung gilt allen Christen, eigentlich allen Menschen. Alle dürfen in dieser Zuversicht ihren Lebensweg gehen – allen Versuchungen, diese Zuversicht zu rauben zum Trotz!

So können wir zum HERRN beten und IHM voller Freude – trotz aller Widrigkeiten und Unsicherheiten des Lebens – danken, dass ER uns durch Seine Hingabe mit dem VATER versöhnt hat und uns den Weg in den Himmel gezeigt hat. Ja, wir wollen ihn gehen – schon hier auf Erden. In Seiner Vollmacht können wir Leben all denen schenken und bringen, die anscheinend kein Leben haben oder sich selbst davon abschneiden oder ...

„Barmherziger Gott,

durch die jährliche Osterfeier erneuerst du den Glauben deines Volkes.

Lass uns immer tiefer erkennen, wie heilig das Bad der Taufe ist, das uns gereinigt hat, wie mächtig dein Geist, aus dem wir wiedergeboren sind, und wie kostbar das Blut, durch das wir erkaufte sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.“